

**Zeitschrift:** Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 5 (1938)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

abgesagt wird. Es wird aber nie abgesagt. Dann bleiben die beiden sitzengelassenen Verabredungen im Entwicklungsstadium unmöglicher Trios stecken, die eigentlich nichts anderes spielen können als Skat, und schimpfen auf die Institution des Cellos. Lasst eure Kinder Cello lernen, nichts als Cello, man wird sich um sie reißen. Sie sind jeden Abend ihres Lebens mit Tee und Kuchen versorgt und werden schnell heiraten. Wenn der Cellist wider seine Natur doch gekommen ist, beginnt er zu stimmen. Er stimmt ziemlich lange. Erst so und dann im Flageolett. Wenn er dann doch falsch spielt sagt er, er müsse stimmen. Man wundert sich — aber man schweigt—. Der Cellist ist sehr empfindlich.

Im Quartett wandert das Cello in den Höhen und Tiefen rüstig umher. Die Verbindungswege bilden die Läufe. Die hat der Cellist nicht gern. Wir auch nicht. Wenn sie in die Tiefe gehen, haben wir das Empfinden, der Cellist stürzt ab und sucht vergeblich, an den steilen Felswänden einen Halt zu finden. So erklären sich die wischenden Zwischengeräusche. Wir sind dann freudig überrascht, wenn er am Schluss immer noch in unserer Mitte weilt. Gott erhalte ihn! Er ist streng zu den Genossen, aber man kann ihn unschwer heiter stimmen, wenn man ihn bittet, etwas für das Cello solo zu spielen. Das dauert lange, aber er tut es gerne, und kommt vielleicht das nächste Mal wieder.

Den Zuhörer soll man nicht bedauern, er hat es selbst gewollt! Er tut gut daran begeistert zu sein. Das Haus ist zu und allein wird er doch nicht heruntergebracht. Klugen Zuhörern verleiht der Selbsterhaltungstrieb erstaunliche Unterhaltungsgaben zur Verlängerung der Teepause. Man soll ihnen das nicht verargen — es sind auch Menschen.

## Musikalische Gedenktage ~ Anniversaires musicaux

November - Novembre

1. Bellini \* 1801 — 2. Dittersdorf \* 1739 — 4. F. Mendelssohn-Bartholdy † 1847 — Gabriel Fauré † 1924 — 6. Heinrich Schütz † 1672 — Tschaikowsky † 1893 — 9. César Franck † 1890 — 12. Borodin \* 1833 — 13. Rossini † 1868 — 15. Gluck † 1787 — Wilhelm Baumgartner (O mein Heimatland) \* 1820 — 16. P. Hindemith \* 1895 — 17. Alberik Zwyssig (Schweizer

Psalm) \* 1808 — 18. Paderewsky \* 1860 — 19. Franz Schubert † 1828 — 20. Anton Rubinstein † 1894 — 21. Purcell † 1695 — 22. W. Friedemann Bach \* 1710 — Konradin Kreutzer (Nachtlager von Granada) \* 1780 — 23. M. de Falla \* 1876 — 27. Guillaume du Fay † 1474 — 29. Lully \* 1632 — Monteverdi \* 1643 — Donizetti \* 1797 — Friedrich Klose \* 1862 — Puccini † 1924.

## Nachrichten u. Notizen ~ Echos et nouvelles

Basel. Der Schweiz. Berufsdirigenten-Verband führt mit der Basler-Orchester-Gesellschaft vier Volkskonzerte bei ganz bescheidenem Eintritt durch. Diese Konzerte werden von den Herren Krannhals-Basel, Radecke-Winterthur, Matthes-Zürich

und Flury-Solothurn dirigiert.

Bern. In Bern starb im Alter von 87 Jahren Eugenie Schumann, die letzte Tochter von Robert Schumann, die schon seit vielen Jahren im Berner Oberland lebte. Vor einigen Jahren schrieb sie ihre «Er-

innerungen», die im Verlag von J. Engelhorn erschienen sind.

**Zürich.** Der Berner Komponist Herbert Möschinger hat den Auftrag erhalten die Landesausstellungskantate zu einem Text von Robert Fäsi-Zollikon zu komponieren. Die Kantate soll bei der Eröffnung der Landesausstellung und bei weiteren Gelegenheiten durch den Sängerverein «Harmonie-Zürich» aufgeführt werden.

**Zürich.** Wie an dieser Stelle bereits gemeldet, wird anlässlich der Landesausstellung der Eidg. Jodler-Verband in der grossen Festhalle der Ausstellung konzertieren und ein Festspiel des Solothurner Dichters B. Moser aufführen.

**Zürich.** Das Liederspiel «Im Aargäu sind zwei Liebi» von Robert Blum hatte bei den Zürcher Aufführungen im Corso-Theater grossen Erfolg.

**Zürich.** Der bekannte polnische Tenor Jan Kiepura, der beinahe Direktor der Warschauer Oper geworden wäre, hat zusammen mit seiner Frau, der nicht weniger bekannten Sängerin Martha Eggerth kürzlich das im Assekuranzwert von Fr. 415.000.— stehende Haus Klosbachstrasse Nr. 88 in Zürich erworben. Es wird behauptet, Kiepura sei ebenso tüchtig als Geschäftsmann, wie als Filmsänger.

**Luzern.** Eine Gruppe Schweizer Musiker hat an die Bevölkerung der Inner-schweiz die Aufforderung gerichtet an der Wiederaufführung des Alphorns mitzuwirken. Aus dem Ertrag einer zu veranstaltenden Sammlung will man jungen befähigten Burschen Alphörner schenken und sie im Blasen unterrichten.

**Berlin.** Die Tantiemen der Stagma beliefen sich im Geschäftsjahr 1936/1937 auf nicht weniger als 11,5 Millionen Reichsmark, wobei der Anteil der ersten Musik ganze 550.000 Mark betrug!

**Berlin.** Die bisher von einzelnen deutschen Städten bezogene Musikinstrumentensteuer wurde aus musikkulturellen Rücksichten wieder aufgehoben.

**Bad Ems.** In Ems fand diesen Sommer das sechstägige erste deutsche Haydn-Fest statt. Besonders eindrucksvoll war die

Aufführung der «Jahreszeiten» an welcher der eigens nach Ems gekommene Oxforder Bach-Chor mitwirkte.

**Ludwigsburg.** Ein vom Münchner Musikwissenschaftler Adolf Sandberger in Haydns Nachlass vorgefundenes Bläser-Quintett hatte anlässlich der «Uraufführung» an den Ludwigsburger Schlosskonzerten grossen Erfolg. Da das schöne Werk keine grossen technischen Schwierigkeiten bietet, eignet es sich auch für Dilettanten.

**Worms.** In Worms fand ein Konzert statt, bei welchem ausschliesslich Instrumente aus «Plexiglas» (Kunstharz) verwendet wurden. Während die Blasinstrumente in Stimmung und Tonqualität vollauf befriedigten, vermisste man bei den Streichinstrumenten die gewohnte Wärme und Leuchtkraft.

**Brüssel.** Am Sterbehaus Puccinis in Brüssel wurde eine Gedenktafel mit dem Bild des Komponisten angebracht.

**Mainz.** Das altbekannte und bestbewährte Riemannsches Musiklexikon wird demnächst in 12. Auflage im Verlag B. Schott's und Söhne erscheinen. Die Neubearbeitung dieses vorzüglichen Nachschlagewerkes wird von Prof. Dr. J. Müller-Blattau besorgt.

**Verona.** In der antiken Arena von Verona haben im Juli und August stark besuchte Freilichtaufführungen folgender Opern stattgefunden: Nabucco (Verdi), Tannhäuser (Wagner), Bohème (Puccini) und Favorite (Donizetti).

**Paris.** Le centenaire de la naissance de Bizet est fêté par de nombreuses représentations de «Djamileh», des «Pêcheurs de perles», de «L'Arlésienne» et surtout de «Carmen». Les associations symphoniques donneront des auditions des oeuvres orchestrales de Bizet et en particulier de la symphonie retrouvée il y a quelques années. La Bibliothèque Nationale, l'Opéra et l'Opéra-Comique ont également organisé des expositions qui donnent une idée exacte de la vie et de l'oeuvre de l'illustre compositeur. (Voir dans ce numéro l'article «Georges Bizet»).